

کیوسک فہمستک

Kiosk der Solidarität



KUNDGEBUNG

IKI:OSK

VIDEOÜBERWACHUNG
IM BAHHOFSVIERTEL

12.06. 13-19H

BAHHOFSVIERTEL
FRANKFURT AM MAIN
AUF DER STRASSE VOR DER

NIDDASTRASSE 64

NIDDASACK

KUNDGEBUNG MIT WORTBEITRÄGEN,
STADTSPAZIERGANG, FILM SCREENING
& KOLLEKTIVEM MAPPING

Kiosk Coriaphochti

Recht auf
Stadt
Forum
Offenbach

Kiosk of
Solidarity

کیوسک ہمہہستگی

Kiosk der Solidarität



Wie verändert KI-gestützte Videoüberwachung den öffentlichen Raum – und für wen wird die Stadt dadurch sicherer oder unsicherer? Im Frankfurter Bahnhofsviertel wird derzeit der Einsatz von (KI-)Videoüberwachung getestet. Gemeinsam mit Nachbar*innen, Initiativen und Studierenden der TU Berlin führen wir eine kritische Auseinandersetzung über Überwachung, Kontrolle und dem Recht auf Stadt.

Die Kundgebung verbindet einen Stadtspaziergang, öffentliche Diskussion, Mapping, Film-Screenings und einen offenen Info-Kiosk. Im Mittelpunkt stehen Perspektiven von Menschen, die das Viertel besonders intensiv nutzen und von der Überwachung am stärksten betroffen sind – darunter migrantische Communities, Drogenkonsument*innen, Wohnungslose und Sexarbeiter*innen. Beteiligte Initiativen: u.a. Wohnungslosenstiftung, Migrant Support Network, Datenschützer Rhein-Main, Förderverein Roma e.V. (tbc).

Mit kollektivem Mapping, mehrsprachigen Materialien und Gesprächen im öffentlichen Raum soll Wissen niedrigschwellig zugänglich gemacht und Austausch ermöglicht werden, um eine Debatte über KI-Überwachung und informationelle Selbstbestimmung anzustoßen.

12.06.2026 | 13–19 Uhr | im Niddasack (im öffentlichen Raum vor der Niddastraße 64), Bahnhofsviertel Frankfurt

13-14h Start Kundgebung /
Nachbarschaftskiosk (bis 19h)

14-15h Wortbeiträge und Diskussion (Sprache DE)

15-16h Stadtspaziergang – Datenschützer Rhein-Main

17-19h Film Screening – EG Niddastraße 57
(u.a. Migrant Support Network)

Kiosk of Solidarity

Kiosk of Solidarity